



LAUBFROSCH IM EIS

Von Irene Rohan

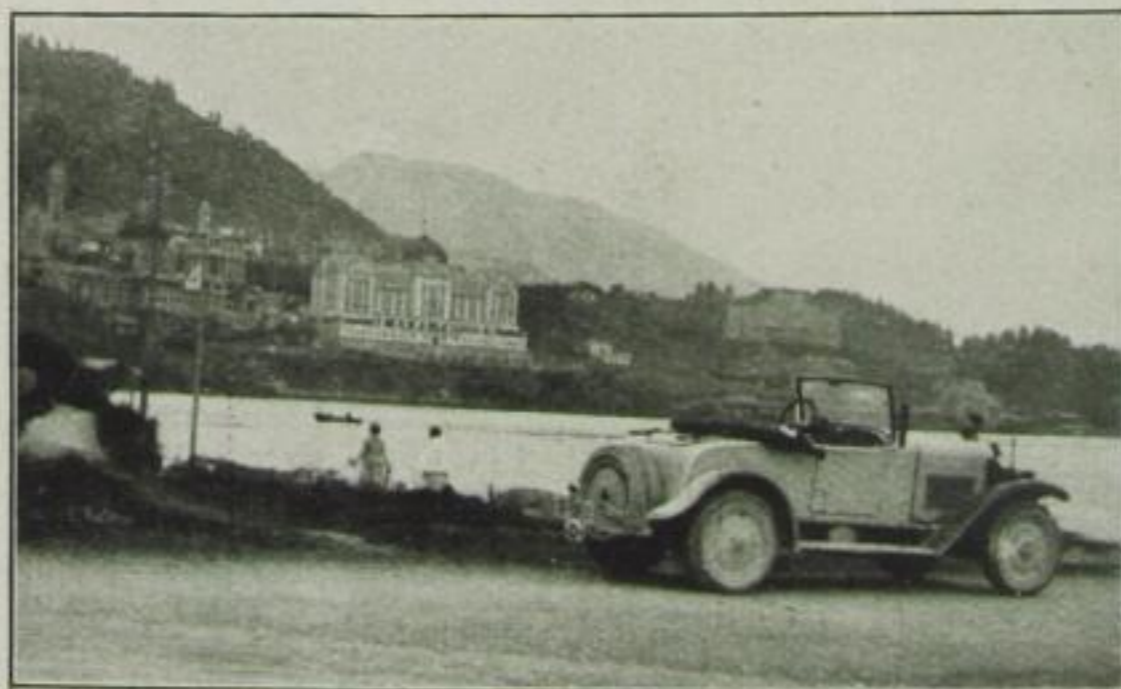
Mit Photos von H. J. Bernet

Es ist merkwürdig: Andere Männer haben doch bisweilen einmal recht mit ihren Behauptungen. Mein Mann hat immer unrecht. Als ich mir im vorigen Mai einen Opel-Laubfrosch zulegen wollte, erklärte er: „Der Name ‚Laubfrosch‘ ist falsch, die neuen kleinen Opel sind blau- oder beigefarben und keineswegs mehr grün.“ — Als der Wagen ankam, war er natürlich grün (der Wagen!); er war zwar dunkelgrün, aber mein Mann mußte sein Unrecht einsehen.

Schon beim Lernen stellte ich fest, wie überraschend der Wagen bergan zog und erklärte: „Mit dem Wagen will ich auf den Bernina-Paß!“ — „Der Bernina-Paß ist für Automobile verboten,“ widersprach mein Mann. „Dann will ich wenigstens in die Schweiz!“ — „Ein 4/16 PS-Opel-Wagen reicht nicht einmal für mehrtägige Fahrten aus, geschweige denn für eine Schweizer Tour!“ widersprach mein Mann abermals. Kurz: An einem schönen Junitag, eine Woche nach bestandenen Führer-Examen, fuhren wir los, Richtung Schweiz, mit mehr Mut als Erfahrung, als richtige Autodidakten. Erst machten wir einen kleinen Umweg: in drei Tagen über Berlin durch den Harz an den Rhein, wo wir uns vierzehn Tage lang einfuhren. Weder Ahr noch Sieg, weder Eifel noch Westerwald oder Nürburg-Ring wurden verschont, und dann ging's südwärts. Auf den beiden Rücksitzen hatten wir das Gepäck: Mein Mann Smoking und einen Straßenanzug; ich nur drei Teekleider, zwei größere Abendtoiletten, zwei Straßenkleider, ein zweites Sportkostüm und zu jedem Kleid die passenden Schuhe und Hüte. Mein Mann meinte, das wäre zu viel, aber er hatte natürlich wieder unrecht. Ich habe beinahe die Hälfte der mitgenommenen Sachen

tatsächlich gebraucht und mußte mir sogar noch ein Badekostüm mit Mantel dazukaufen. Als weitere Ausrüstung hatten wir ein sechstes Rad, eine tief-tönende Ballhupe und einen Rückblick-Spiegel mit. Als besonders praktisch bewährte sich ein Autofahrerbuch „Die Schweiz“ vom Schweizer Touring-Klub: übersichtlich, unentbehrlich.

Wir fuhren rheinaufwärts über Heidelberg bis Pforzheim, am folgenden Tag, un-



Blick auf St. Moritz